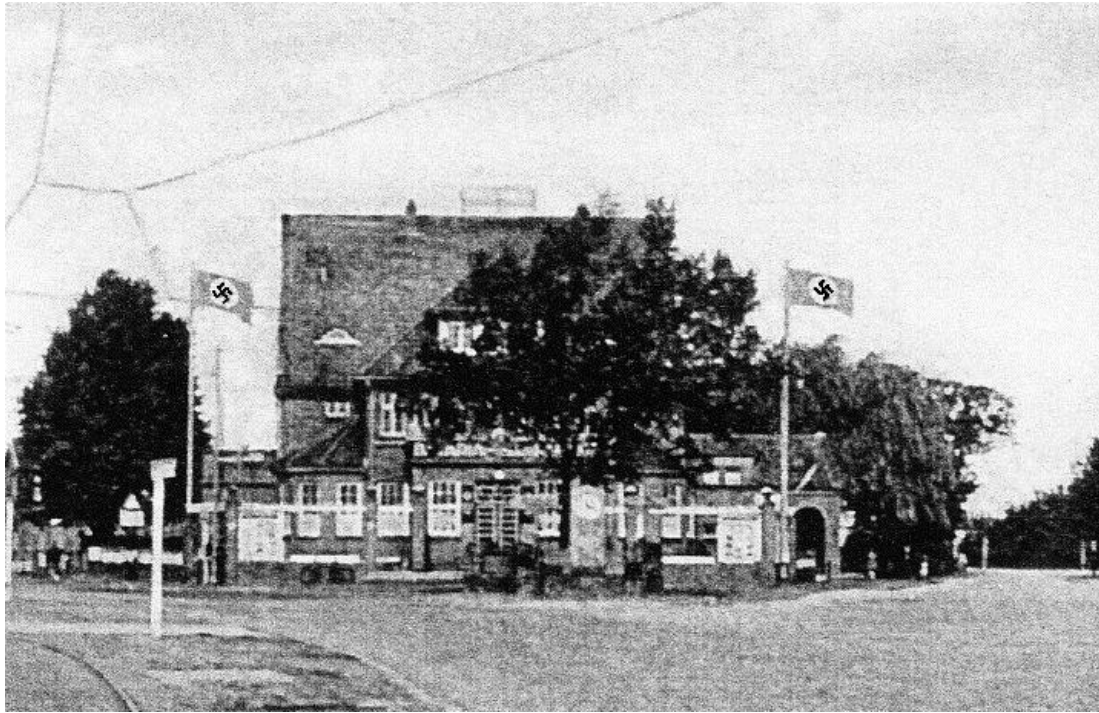


# Eidelstedt unterm Hakenkreuz



**Auf den Spuren des Nationalsozialismus  
im Stadtteil**



# **Eidelstedt unterm Hakenkreuz**

**Auf den Spuren des Nationalsozialismus  
im Stadtteil**

**herausgegeben von  
Wolfgang Wallach**



## Impressum

Herausgeber: Heimatmuseum im Eidelstedter Bürgerhaus  
Alte Elbgastr. 12, 22523 Hamburg

© Copyright 2019 Wolfgang Wallach (Hrsg.)

Titel **Eidelstedt unterm Hakenkreuz**

Satz Wolfgang Wallach

Druck



# Inhalt

<b>Vorbemerkungen</b>	
Das Thema im Heimatmuseum	6
Einführung	
Quellen	
Dank	
<b>Die Doppeleiche als nationales Denkmal</b>	<b>8</b>
<b>Bücherverbrennung am Eidelstedter Platz?</b>	<b>9</b>
<b>Die drei Stolpersteine für</b>	<b>10</b>
<b>Heinrich Schröder</b> <i>Johannes Grossmann</i>	<b>10</b>
<b>Max Sommerfeld</b> <i>Björn Eggert</i>	<b>14</b>
<b>Alfred Gutmann</b> <i>Bärbel Klein</i>	<b>16</b>
<b>Das Lager am Friedrichshulder Weg</b>	<b>20</b>
• Das Barackenlager am Friedrichshulder Weg – ein Frauenaußenlager des Konzentrationslagers Neuengamme <i>Hans Ellger</i>	
• Die Skizze des Lagers	<b>28</b>
• Die Geschichte von Hédi Fried und Livia Fränkel	<b>29</b>
• Der Lagerkommandant Walter Kümmel	<b>31</b>
<b>Die Behelfsheimsiedlung am Jaarsmoor</b>	<b>33</b>
<b>Zwangsarbeiter im Industrie-Gebiet von Eidelstedt</b>	<b>35</b>
<b>Rede von Anke Schulz anlässlich der Einweihung der Gedenktafel im Stellingener Bahnhof</b>	<b>36</b>
<b>Zwangsarbeiter in der Landwirtschaft,</b>	<b>38</b>
<b>Die Geschichte von Raissa Ramcke</b>	<b>39</b>
<b>Schlusswort</b>	<b>42</b>
<b>Quellen</b>	<b>43</b>

## Vorbemerkungen

### **Das Thema Nationalsozialismus im Heimatmuseum und in der Region**

Seit der Gründung des Heimatmuseums im Eidelstedter Bürgerhaus 1984 hat das Thema des Nationalsozialismus in seiner Arbeit keine große Rolle gespielt.

Eine Gruppe, die sich dem Thema gleich nach dem Ende des Krieges widmete, waren die ehemaligen Widerstandskämpfer und Opfer der NS-Herrschaft, die sich 1947 in der VVN-BdA - Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschisten – zusammenschlossen. Sie gründeten auch in Eidelstedt eine Ortsgruppe und setzten sich seitdem für die Interessen der Opfer, gegen das Vergessen, für die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit und den Kampf gegen neue rechte Tendenzen ein. Die Gruppe traf sich nach 1980 auch im Eidelstedter Bürgerhaus, repräsentierte aber nicht die Mehrheit der Bevölkerung.

Dies änderte sich erst im Lauf der 1970er Jahre, als eine neue Generation von Historikern, Lehrern in den Schulen, Juristen in den Gerichten und Politikern für eine Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit einsetzten.

1983 erschien die Untersuchung von Matthias Hütgens über das KZ-Außenlager im Friedrichshulder Weg. Er war Schüler in Eimsbüttel und forschte in Lurup. Dort befragte er Anwohner zu ihren Erinnerungen an das Lager. Dies war ein sehr verdienstvolles Projekt, denn heute gibt es keine Zeitzeugen mehr, die Auskunft geben können. Matthias Hütgens gewann damals einen Preis im Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten. Seine Arbeit wurde im Museum archiviert, hat die Tätigkeit im Heimatmuseum aber nicht beeinflusst. Ganz im Gegensatz dazu machte sich in der Geschichtswerkstatt Lurup Anke Schultz – auch Mitglied in der VVN - seit den 1980er Jahren an die Arbeit. Sie leistete mit Veröffentlichungen, Vorträgen und Stadtteilführungen sowie der Pflege von Kontakten zu den Opfern der Gewaltherrschaft einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der Verbrechen der

Nationalsozialisten. (Siehe auch ihre Rede von 2009 auf Seite 37 und Quellen Seite 43). Dafür wurde sie 2013 mit dem Luruper Kulturpreis geehrt. Sie hat mit ihrer Arbeit auch die Arbeit im Eidelstedter Heimatmuseum inspiriert.

1985 wurde der Gedenkstein für die Leiden der Frauen im KZ-Außenlager am Friedrichshulder Weg gesetzt. Bei dieser Aktion spielte auch die Gesamtschule Glückstedter Weg in Osdorf (später in Geschwister-Scholl-Schule umbenannt) eine wichtige Rolle. Hans Ellger, ein Schüler, der damals an diesem Projekt beteiligt war, studierte Geschichte und beschäftigte sich in seinen Staatsexamen und später auch im Rahmen seiner Promotionsarbeit intensiv mit dem Lager. Dazu reiste er nach Schweden, Israel und Kanada und hatte die Gelegenheit, Überlebende des ehemaligen Frauenaußenlagers persönlich kennen zu lernen und zu interviewen. So wuchs unser Wissensstand über das Lager erheblich. Seine Darstellung der Geschichte des Lagers findet sich auf Seite 20

Zwei Stolpersteine wurden in den letzten Jahren vom Kooperationsprojekt „Stolpersteine in Hamburg“ in Eidelstedt gesetzt. In diesem Projekt arbeiten viele Menschen ehrenamtlich mit der Landeszentrale für politische Bildung zusammen und haben so ein umfangreiches Netzwerk von Erinnerungsstätten über die ganze Stadt gelegt.

Eine weitere Initiative aus der Bezirkspolitik gab es schon 1991, als eine kleine Nebenstraße am Niekampsweg in Antonie-Möbis-Weg benannt wurde. Sie war Widerstandskämpferin, Kommunistin und Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft von 1931-1933, hatte jedoch nichts mit Eidelstedt zu tun.<sup>1</sup>

Mit dieser kleinen Broschüre wollen wir die Arbeit an der Erinnerungskultur auch im Heimatmuseum vorantreiben. Schon in den letzten zwei Jahren hat es verschiedene Projekte im Gymnasium Dörpsweg in dieser

---

<sup>1</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Antonie\\_M%C3%B6bis](https://de.wikipedia.org/wiki/Antonie_M%C3%B6bis)

Richtung gegeben und auch zwei Stadtteilführungen auf den Spuren des Nationalsozialismus in Eidelstedt fanden 2018 statt. Diese Arbeit soll fortgesetzt werden.

### **Quellenlage**

Durch Autobiografie von Hédi Fried, die Arbeiten von Matthias Hütgens, Anke Schultz und Hans Ellger aber auch die von Friederike Littmann zum Thema „Zwangsarbeit in Hamburg“ sind wichtige Grundlagen zur Erforschung des Themas gelegt worden. Es gibt aber kaum noch Zeitzeugen und da viele Geschichten bisher nur mündlich überliefert wurden, müssen wir damit rechnen, dass diese Informationsquelle, dabei ist zu versiegen.

Zum Glück können wir uns bei vielen Themen auf die Publikationen stützen, die schon früher die Informationen gesichert haben. Die Pflege und Erweiterung unseres Wissenschatzes, seine Weiterverbreitung, die Arbeit gegen das Vergessen bleibt in einer Zeit, in der bei vielen die Erinnerungen verblassen und nationalistische, oft rassistische politische Positionen wieder salonfähig werden, dringend geboten. Die positive Resonanz auf die Schülerprojekte am Gymnasiums Dörpsweg und die Stadtteilführungen auf den Spuren des Nationalsozialismus in Eidelstedt ist dazu ein Ansporn.

### **Dank**

... an alle, diese Arbeit durch Beiträge, Informationen oder durch ihr Vorbild unterstützt, angeregt und möglich gemacht haben.

Anke Schultz

Hans Ellger

Die Schüler und Lehrer des Gymnasiums Dörpsweg

Familie Ramcke

Käthe Frerking

Ronald Gröll

Johannes Grossmann

Björn Eggert

Bärbel Klein

Matthias Hütgens

Hildegard Lunau

Ortwin Pelc

Wir danken dem Kulturausschuss im Bezirk Eimsbüttel für die finanzielle Unterstützung.

Die 44-seitige Ausgabe dieser Broschüre ist bis auf Weiteres im Heimatmuseum aber auch in der Buchhandlung Heymann für 5 € erhältlich.

Eidelstedt im April 2019

Wolfgang Wallach

# Informationsquellen

## Gedruckte Quellen

Ursel Hochgemuth/ Gertrud Meyer, **Streiflichter aus dem Hamburger Widerstand 1933 – 1945.**, Röderberg Verlag, Frankfurt a. M. 1980

Hans Ellger, **Zwangsarbeit und weibliche Überlebensstrategien.** Die Geschichte der Frauenaußenlager des Konzentrationslagers Neuengamme 1944/45, Metropol Verlag, Berlin 2007 - *die Promotion des Autors*

Hédi Fried, **Fragmente meines Lebens.** Ein Leben bis Auschwitz und ein Leben danach, Friedrich-Ebert-Stiftung, Julius-Leber-Forum, Hamburg 1995

Anke Schulz, **Hamburger Zwangsarbeiterlager in der Lederstraße 1939 – 1945,** Shaker Verlag, Aachen 2010

Anke Schulz, **Fischkistendorf Lurup,** Siedlungsprojekte, Schrebergärten, Bauwagen und Lager von 1920 bis 1950, VSA-Verlag Hamburg 2002

Matthias Hütgens, **Das Aussenlager Eidelstedt des KZ Neuengamme - Der Alltag im Lager und Berichte von Anwohnern,** *Diese Arbeit entstand 1983 als Beitrag für den Schülerwettbewerb Deutsche Geschichte um den Preis des Bundespräsidenten. Es gab nur eine begrenzte Zahl von Ausgaben, eine wurde im Heimatmuseum archiviert. Es gibt eine pdf-Ausgabe im digitalen Archiv des Heimatmuseums.*

Karin Schawe, **Die Gedenkstätte Plattenhaus Poppenbüttel** - Die Verfolgung von Frauen im nationalsozialistischen Hamburg und die Erinnerung an die Opfer, Herausgegeben von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Antje und Karl-Henz Schult, **Wir Kinder vom Streckenwärterweg,** Die Kriegs und Nachkriegszeit in der Plattenhausiedlung Hamburg – Eidelstedt. Eine Dokumentation aus dem Heimatmuseum

## Bildnachweise

**Archiv des Heimatmuseums:** Titelseite und S. 5,6, 16, 34, 35 (Foto), 38

**Privatarchiv Ronald Gröll:** S. 7 Heinrich Schröder

**Projekt Stolpersteine:** S. 10 Grabstein Max Sommerfeld

**Hamburger Staatsarchiv** S. 24 (Lagerskizze)

**Familie Ramcke:** S. 39, 40, 41

**KZ-Gedenkstätte Neuengamme** Grafik, S. 35

**Bild aus dem Privatbesitz von Hédi Fried** S. 29

## Digitale Quellen im Internet

Einige Texte finden sich auf der Internetseite der Geschichtswerkstatt Lurup, die von Anke Schulz betrieben wird.

<http://www.geschichtswerkstatt.lurup.de/>

Anke Schulz, **Lurup und Eidelstedt unter der NS – Herrschaft**

Hans Ellger: **Ein Barackenlager am Friedrichshulder Weg - ein Frauen-außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme**

Anke Schulz, **Zwangsarbeiterlager und Konzentrationslager in Lurup, Eidelstedt und Stellingen**

Anke Schulz, **"Die Ortsgruppe als Siedlungszelle"**. Über Siedlungsprojekte der Nationalsozialisten in Lurup und Osdorf

Anke Schulz, **Lurup und Eidelstedt im zweiten Weltkrieg**

Wolf Müller, **Utländers in Sülldorf – ausländische Zivil- und Zwangsarbeiter in der Sülldorfer Landwirtschaft zwischen 1939 und 1945**

<http://www.geschichtswerkstatt.lurup.de/suellldorf.htm>

Wichtig für diese Arbeit auch:

<http://www.stolpersteine-hamburg.de/>

Die **Biografie des Eidelstedter Widerstandskämpfers Heinrich Schröder**

von Johannes Grossmann

[http://www.stolpersteine-hamburg.de/?&MAIN\\_ID=7&r\\_name=Heinrich+Schr%F6der&r\\_strasse=&r\\_bezirk=&r\\_stteil=&r\\_sort=Nachname\\_AUF&recherche=recherche&submitter=suchen&BIO\\_ID=5233](http://www.stolpersteine-hamburg.de/?&MAIN_ID=7&r_name=Heinrich+Schr%F6der&r_strasse=&r_bezirk=&r_stteil=&r_sort=Nachname_AUF&recherche=recherche&submitter=suchen&BIO_ID=5233)

Die **Biografie von Max Sommerfeld**

von Björn Eggert

[http://www.stolpersteine-hamburg.de/?&MAIN\\_ID=7&r\\_name=Sommerfeld&r\\_strasse=&r\\_bezirk=&r\\_stteil=&r\\_sort=Nachname\\_AUF&recherche=recherche&submitter=suchen&BIO\\_ID=1752](http://www.stolpersteine-hamburg.de/?&MAIN_ID=7&r_name=Sommerfeld&r_strasse=&r_bezirk=&r_stteil=&r_sort=Nachname_AUF&recherche=recherche&submitter=suchen&BIO_ID=1752)

Die Biografie des Geschäftsführers der Palasch-Werke **Alfred Gutmann** stellte uns die Verfasserin des Textes für die Stolpersteine **Bärbel Klein** zur Verfügung.

Für ganz Hamburg hat **Friederike Littmann** im Rahmen ihrer Dissertation das Thema Zwangsarbeit intensiv bearbeitet. Dabei ist eine interaktive Karte entstanden, die unter dem Link <http://www.zwangsarbeit-in-hamburg.de/> abrufbar ist und die auch für Eidelstedt wichtige Informationen enthält.

Auch das Portal der KZ Gedenkstätte Neuengamme bietet viele Informationen zum Thema

<https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/>